

Katholische  
Kirche  
Vorarlberg

FELD  
KIRCHER  
DIÖZE  
SAN  
BLATT

51. JAHRGANG  
Jänner/Februar 2019  
Nr. 1/2

FELD

KIRCHER

DIÖZE

SAN

51. JAHRGANG  
Jänner/Februar 2019  
Nr. 1/2

BLATT

## INHALT

01. Missa Chrismatis – Abholen der hl. Öle, 15. April 2019	2
02. Zählsonntage 2019	2
03. Botschaft von Papst Franziskus zum 27. Welttag der Kranken	2
04. Studientagung „Auf Leben und Tod. Menschen in Grenzsituationen gut begleiten“ am 8. März 2019	3
05. Nekrologium 2018	3
06. Priesterjubilare	3
07. Personalnachrichten	4
08. Kirchliche Unterrichtserlaubnis für den kath. Religionsunterricht	4
09. Caritas-Haussammlung	5
10. Was ist Stigmatisierung? Zum vergangenen Weltlepratag am Sonntag, 27. Jänner 2019	6
11. Zum Gedenken an Pfarrer i. R. Josef Marte	7
12. Pfarrverband Kleinwalsertal	8
13. Steuerungsgruppe für lokale Kirchenentwicklung	8
14. Angebote für Organist/innen-Nachwuchs	9
15. Firmtermine 2019	10
16. Kurzprotokoll über die Sitzung des Diözesankirchenrates vom 11. Dezember 2018	12
17. Kurzprotokoll über die 5. Sitzung des Pastoralrates vom 16. Jänner 2019	14
18. Gottesdienstwerkstatt für Priester	16
19. Katholische Gottesdienste 2019 im ORF Regional-Radio	17
20. Fortbildung in Bad Waldsee: Mission Vorarlberg!?	17
21. Ökumenische Aspekte bei Tod und Trauer	18
22. Inhaltsverzeichnis des 50. Jahrgangs 2018 des Diözesanblattes	19

## 01. MISSA CHRISMATIS – ABHOLEN DER HL. ÖLE, 15. APRIL 2019

Wie in den vergangenen Jahren feiern wir die Chri-  
smesse wieder am Montag in der Karwoche (15.  
April 2019) um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

Wir laden alle Welt- und Ordenspriester, Diakone,  
Ordensleute sowie die hauptamtlichen Mitarbeite-  
rinnen und Mitarbeiter der Diözese herzlich ein, in  
Gemeinschaft die Chri-smesse mitzufeiern. Es  
singt der Projektchor des Dekanates Vorderwald die  
„Missa St. Jacobi“ von Stefan Trenner für Chor, Or-  
gel und Blechbläser und Gesänge aus dem Gotteslob.  
Leitung: Domkapellmeister Benjamin Lack, Orgel:  
Domorganist Johannes Hämmerle.

Die Herren Dekane mögen als Vertreter ihres De-  
kanates vollzählig zur Konzelebration kommen und  
im Verhinderungsfalle ihren Vertreter senden. Für  
sie sind die Paramente in der Domsakristei bereitge-  
stellt.

Alle anderen Priester mögen zur Konzelebration  
Alba, Zingulum und Stola selbst mitbringen. Sie ver-  
sammeln sich in der Abendmahlkapelle und dann in  
der Marienkapelle.

Anschließend an den Gottesdienst können die  
Dekane die hl. Öle im Dompfarrhof, Domplatz 6,  
abholen.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind die Priester,  
Diakone, Ordensleute sowie die hauptamtlichen  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözese zur  
Agape ins Diözesanhaus eingeladen (bitte unbedingt  
anmelden).

Anmeldung bitte an:  
Bischöfliches Ordinariat  
Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch  
Tel.: 05522/3485-308,  
E-Mail: [ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at)

Msgr. Rudolf Bischof  
Generalvikar

## 02. ZÄHLSONNTAGE 2019

Laut Beschluss der Österr. Bischofskonferenz vom  
April 2001 gelten als gesamtösterreichische Zähl-  
sonntage (Kirchenbesucherzählungen):

*der 2. Fastensonntag (heuer am 17. März 2019) und der  
Christkönigssonntag (heuer am 24. November 2019).*

## 03. BOTSCHAFT VON PAPST FRANZISKUS ZUM 27. WELTTAG DER KRANKEN

Bitte beachten Sie die entsprechende Ausgabe des  
Osservatore Romano oder die Veröffentlichung auf  
der Homepage des Vatikans:

[http://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/sick/documents/papa-francesco\\_20181125\\_gior-nata-malato.html](http://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/sick/documents/papa-francesco_20181125_gior-nata-malato.html)

#### 04. STUDIENTAGUNG „AUF LEBEN UND TOD. MENSCHEN IN GRENZSITUATIONEN GUT BEGLEITEN“ AM 8. MÄRZ 2019

Eine wesentliche Aufgabe unseres Dienstes ist es, Menschen in der Trauer und im Sterben zu begleiten. So ist es sehr wichtig, dass gerade auch die Feier der Verabschiedung in einer Form stattfindet, dass durch alles Trauern und Loslassen auch die Hoffnung auf Auferstehung sichtbar wird.

So laden wir herzlich ein zur Studientagung

*„Auf Leben und Tod.  
Menschen in Grenzsituationen gut begleiten“  
am 8. März 2019 im Bildungshaus St. Arbogast.*

Die Tagung ersetzt in diesem Frühjahr sowohl den diözesanen Besinnungstag als auch den Priestertag.

Der digitale Einladungsfolder ist unter folgendem Link zu finden:  
<https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/spiritualitaet-liturgie-bildung/termine/studientagung-auf-leben-und-tod>

Anmeldung bittet an:  
Pastoralamt der Diözese Feldkirch  
Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch  
Tel.: 05522 3485-209,  
E-Mail: [pastoralamt@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:pastoralamt@kath-kirche-vorarlberg.at)  
**Anmeldeschluss ist der 25. Februar 2019.**

Eingeladen zur Tagung sind neben den Priestern auch die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die im Bereich Beerdigungen oder Totenwachen aktiv sind.

#### 05. NEKROLOGIUM 2018

*Pfarrer Prälat Gerhard Podhradsky* ist am 28.03.2018 verstorben und wurde in Röthis beerdigt.

*Diakon Peter Vierhauser* ist am 02.04.2018 verstorben und wurde in Nüziders beerdigt.

*P. Mag. Gottfried Wegleitner OFM* ist am 02.07.2018 verstorben und wurde in Frauenkirchen/Burgenland beerdigt.

*Pfarrer i.R. Dietmar Andexlinger* ist am 14.07.2018 verstorben und wurde in Bregenz beerdigt.

*P. Dr. Alex Blöchlinger SJ* ist am 3.08.2018 verstorben und wurde in Feldkirch beerdigt.

*Pfarrer i.R. Cons. Anton Bär* ist am 21.10.2018 verstorben und wurde in Fußach beerdigt.

#### 06. PRIESTERJUBILARE

##### **60 Jahre Priester**

Pfr. i. R. Cons. Pius Fäßler

Pfr. i. R. Helmut Rohner

Pfr. i. R. Franz Winsauer

##### **50 Jahre Priester**

Pfarrer i. R. Cons. Otto Feurstein

Prof. i. R. Mag. Hans Fink

##### **40 Jahre Priester**

Pfarrer P. Niklaus Mottier OSB

##### **30 Jahre Priester**

Caritasseelsorger Mag. Dr. Norman Buschauer

Pfarrmoderator Mag. Edwin Matt

Pfarrer Mag. Jodok Müller

Vikar Dr. Markus Mohr

##### **25 Jahre Priester**

Pfarrmoderator Mag. Bruno Bonetti

## 07. PERSONALNACHRICHTEN

**Pfarrer i. R. Josef Marte** ist am 1. Jänner 2019 in Götzis verstorben.

**Pfarrmoderator Mag. Joy Peter Thattakath** wurde mit 1. September 2018 in die Diözese Feldkirch inkardiniert.

**Pfarrvikar Mag. Franz Ulbing** wurde mit 1. September 2018 in die Diözese Feldkirch inkardiniert.

**P. Dominikus Matt** wurde zum Vertreter der Ordenspriester in den Priesterrat der Diözese (Funktionsperiode 2019-2024) bestellt.

Ordinariatskanzler **Dr. Gerhard Walser** wurde mit Rechtswirksamkeit vom 25. Mai 2018 für die Dauer von fünf Jahren zum Datenschutzreferenten der Diözese Feldkirch ernannt.

**Petra Ebner** wurde mit Rechtswirksamkeit vom 29. November 2018 für die Dauer von fünf Jahren zur Bischöflichen Notarin der Diözese Feldkirch ernannt.

**Daniel Hämmerle**, seit November 2015 Mitarbeiter in der Kirchenbeitragsstelle Dornbirn, übernimmt ab Februar 2019 die Stellenleitung in Dornbirn.

**Rosmarie Kalb**, bisherige Stellenleiterin, übernimmt die Position der Qualitätsentwicklung für die gesamte Kirchenbeitragsorganisation, um den wachsenden Ansprüchen an die MitarbeiterInnen gerecht zu werden.

**Brigitte Scherrer** übernimmt mit 18. Februar 2019 die Stelle einer Jugendreferentin für den Seelsorgeraum „Katholische Kirche im Lebensraum Bludenz“.

## 08. KIRCHLICHE UNTERRICHTSERLAUBNIS FÜR DEN KATH. RELIGIONSUNTERRICHT

**Kirchliche Unterrichtserlaubnis für die subsidiäre Erteilung des kath. Religionsunterricht im Schuljahr 2018/19 an Sonderschulen**

Egle Gregor, 6842 Koblach  
Peter Marietta, 6867 Schwarzenberg

**Kirchliche Unterrichtserlaubnis für die subsidiäre Erteilung des kath. Religionsunterricht im Schuljahr 2018/19 an Volksschulen**

Abbrederis Theresia, 6830 Rankweil  
Bacher Julia-Katharina, 6706 Bürs  
Bauer Thomas, 6971 Hard  
Böhler Petra, 6933 Doren  
Felder Elisabeth, 6900 Bregenz  
Hagen-Nussbaumer Bettina, 6850 Dornbirn  
Hofer Theresa, 6972 Fußach  
Juen Franziska, 6571 Strengen  
Ladstätter Anna, 6754 Klösterle  
Maaß Maria Elfrieda, 6751 Strengen  
Milic Martina, 6700 Bludenz  
Robnig Marion, 6850 Dornbirn-Schoren  
Sonnweber Rebecca, 6811 Göfis  
Troy Christina, 6870 Bezaun  
Winsauer Lisa-Marie, 6850 Dornbirn  
Zeisler Verena, 6800 Feldkirch

**Kirchliche Unterrichtserlaubnis für die subsidiäre Erteilung des kath. Religionsunterricht im Schuljahr 2018/19 an Neuen Mittelschulen**

Boch Lisa, 6844 Altach  
Freudenthaler Silvia, 6850 Dornbirn  
Konrad Lisa, 89269 Vöhringen  
Lipburger Julia, 6951 Lingenau  
Plattner Irene, 6800 Feldkirch

Reiter Michael, 6820 Frastanz  
Schuler Andrea, 6773 Vandans  
Schwendinger Wolfgang, 6900 Bregenz  
Wachter Dorothee, 6751 Innerbraz  
Wohlgenannt Angelika Esther, 6922 Wolfurt

***Kirchliche Unterrichtserlaubnis für die subsidiäre  
Erteilung des kath. Religionsunterricht im Schuljahr  
2018/19 an Berufsschulen***

Dünser Claudia, 6842 Koblach  
Schneider Günter Johann, 6973 Höchst

***Kirchliche Unterrichtserlaubnis für die subsidiäre  
Erteilung des kath. Religionsunterricht im Schuljahr  
2018/19 an Allgemein bildenden höheren Schulen***

Riezler Patricia, 6835 Zwischenwasser  
Senn Wolfgang, 6406 Oberhofen

## 09. CARITAS-HAUSSAMMLUNG

***Vom 1. bis 31. März 2019***

„Es ist das Herz, das gibt.“

Dieser Spruch zielt das heurige Segensband, das die rund 1.000 HaussammlerInnen der Caritas an die SpenderInnen im Land verteilen. Dieser wunderschöne Satz drückt genau das aus, wofür die Caritas und die jährliche Haussammlung stehen: sich von der Not der Menschen im Land berühren lassen, sie auf ihrem Weg durch schwierige Zeiten begleiten und ihnen dabei helfen, ihren Weg wieder alleine gehen zu können.

Diese Unterstützung erhalten Menschen, die Hilfe benötigen, bei der Caritas Vorarlberg auf vielfältige Weise. So werden zum Beispiel durch die Spenden

der Haussammlung derzeit 242 SchülerInnen in den sechs Lerncafés unterstützt und begleitet. 2018 haben die für die Caritas so wichtigen Freiwilligen insgesamt 12.000 Stunden Menschen in den verschiedensten schwierigen Lebensphasen beigetragen. Eine unglaubliche Zahl!

Immer mehr Menschen können sich auch in Vorarlberg den immer teurer werdenden Wohnraum nicht mehr leisten und wenden sich voller Verzweiflung an die Beratungsstelle Existenz & Wohnen. Hier leisten die MitarbeiterInnen der Caritas wichtige Beratungsarbeit und helfen im Notfall auch mit Überbrückungshilfen. Wertvolle Hilfe leistet auch das HoKi-Team (Hospizbegleitung für Kinder und Jugendliche), wenn durch Krankheit und Trauer das Leben der betroffenen Kinder völlig aus den Fugen gerät. Jährlich können rund 70 Familien durch diese schwierige Zeit des Bangens und Hoffens, aber auch des Trauerns begleitet werden.

Die von den Pfarren durchgeführte Haussammlung für die diözesane Caritas ist ein Beispiel, wie diese Solidarität Lebenswege positiv beeinflussen kann.

Wir möchten uns bereits im Vorfeld bei allen Pfarrgemeinden ganz herzlich bedanken, die mit Hilfe ihrer Pfarrcaritas bzw. ihren Sozialkreisen und MitarbeiterInnen diese wichtige Sammlung unterstützen. Denn Wir > Ich!  
Danke für Ihre Mithilfe!

## 10. WAS IST STIGMATISIERUNG? ZUM VERGANGENEN WELTLEPRATAG AM SONNTAG, 27. JÄNNER 2019

Seit 1954 wird am letzten Sonntag im Januar der Weltlepratag begangen. 1958 entstand in unserer Diözese das Aussätzigen-Hilfswerk Österreich, das seit 2018 als plan:g – Partnerschaft für globale Gesundheit wirkt.

In der 60-jährigen Organisationsgeschichte wurden Leprakranke behandelt, Brunnen gebohrt und Spitäler errichtet. Über viele Jahrzehnte waren diese direkten Hilfsprojekte sinnvoll.

Das ist heute anders. Denn die Zahl der Lepra-Neuerkrankungen ist in den letzten Jahren beständig zurückgegangen. Die veränderten Fallzahlen machten es notwendig, die Arbeit zu verändern. Selbst in Hochprävalenzländern wie Indien wäre es Verschwendung, die flächendeckend über das Land verteilten Lepra-Zentren ad infinitum zu erhalten: Geld und Personal würden an anderen Stellen fehlen.

Stattdessen muss die Früherkennung verbessert werden. Ziel ist es, Gesundheitssysteme insgesamt so zu stärken, dass alle Armutskrankheiten früh erkannt und behandelt werden. Das hilft leprabetroffenen Menschen nachhaltig.

Bei Armutskrankheiten sind die versperrten Zugänge zur Gesundheitsversorgung das Hauptproblem. Eine besondere Herausforderung ist nach wie vor die Stigmatisierung von Leprakranken und anderen Minderheiten. Bei Lepra ist ein Hauptgrund: Gegen den Rat der Weltgesundheitsorganisation werden immer noch Spezialprogramme, also Lepradörfer und Leprosorien betrieben (übrigens so gut wie immer mit Finanzierung aus Europa oder den USA).

Diese Lepradörfer umweht die Aura des geheimnisvollen Schreckens. Weil die Fallzahlen gesunken

sind, geht das Wissen um korrekte Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten beim Pflegepersonal verloren. Das ist eine schlechte Kombination von wachsender Angst und wachsender Unwissenheit.

Stigmatisierungen wirken wie Brandzeichen: Lepra, obgleich gut behandelbar, wird dann wieder zu einem Auffälligkeitsmerkmal, das Personen oder Personengruppen abwertet und ihnen ihre Rechte nimmt. Der Zugang zur Gesundheitsversorgung ist jedoch ein Menschenrecht, das niemandem genommen werden darf. Wirksame Lepraarbeit wandelt sich damit von der früher sinnvollen Verteilung von Medikamenten (die heute weltweit ohnehin kostenlos erhältlich sind) zur heute notwendigen Beratungs- und Menschenrechtsarbeit: Wie öffnen wir für möglichst viele Menschen die Türen zu Diagnose und Behandlung?

Es muss zur Selbstverständlichkeit werden, dass niemand stigmatisiert und ausgeschlossen wird. Darum hat plan:g den Weltlepratag 2019 zum Anlass genommen, grundsätzlich über Ursprünge und Wirkungsweise von Stigmatisierung zu sprechen. Im globalen Süden und bei uns.

Mehr dazu unter [www.plan-g.at/weltlepratag-2019](http://www.plan-g.at/weltlepratag-2019)



## 11. ZUM GEDENKEN AN PFARRER I. R. JOSEF MARTE

Lesung: Röm 6,3-11  
Evangelium: Joh 20,1-18

Aus Frankreich bzw. Italien ist der Brauch bekannt, dass die Menschen am Ostermorgen zum Dorfbrunnen gehen, um sich dort die Augen zu waschen und Oster-Augen zu bekommen. Oster-Augen sehen hinter Leid und Not, hinter Ungerechtigkeit und Streit Gottes Größe und Herrlichkeit.

Josef Marte war es ein großes Anliegen, den Menschen die Augen zu öffnen für das Geheimnis von Ostern. Im Osterevangelium wird erzählt, wie der Jünger den Jesus liebte, zum leeren Grab kam, die Leinenbinden sah und glaubte: „Er sah und glaubte.“ Immer wieder sagen Menschen. Ich habe so viel gesehen – Leid, Ungerechtigkeit – da kann man den Glauben verlieren. Oster-Augen sind ein großes Geschenk. Sie blicken tiefer und sehen hinter Leid und Not noch eine andere Wirklichkeit. Ohne Zweifel hat Josef Marte auch viel gesehen, viel Leid und Not – er hat mit Oster-Augen auf all das schauen können.

Josef hat erzählt, dass er immer wieder an Grenzen gestoßen ist. „Es gab Momente, wo ich aufgeben wollte“, sagte er. Einer dieser Momente war zu der Zeit, als die Erlöserkirche in Lustenau renoviert werden sollte. „Ich ging nach einer nervenaufreibenden Sitzung mit dem Gedanken ins Bett, am nächsten Tag in Feldkirch meinen Rücktritt zu erklären. Als ich am nächsten Morgen das Brevier in die Hand nahm, war ich tief berührt von den Versen aus Psalm 37: Vertrau auf den Herrn, tue ruhig deine Sache und bleibe wohnen im Land. Dieser Satz hat mich getroffen.“

Josef hat gesagt, er sei wenig mit Talenten gesegnet gewesen – besonders gut Witze erzählen, Sprüche

machen, singen, Gitarre spielen. Diese Dinge, die man in der Pastoral sehr gut brauchen kann, konnte er großteils nicht. Auch Skifahren konnte er nicht – und doch wurde er Landesjugendseelsorger. Kurzerhand haben ihn die Jugendlichen zum Kurs angemeldet. Wenig später konnte er Skifahren. Er hat aus dem, was ihm an Talenten gefehlt hat, eine Tugend gemacht. Er hat Menschen gesucht, die diese Talente hatten und so hat er die Pfarrgemeinde aufgebaut – nach dem Motto „Niemand kann alles und keiner kann nichts.“

Heute, wie zu allen Zeiten, gibt es Menschen, die nostalgisch zurückschauen und meinen „Früher, da war das noch besser.“ Josef Marte war einer, der nach vorne geschaut hat und der die Entwicklungen in der Kirche mitgetragen hat. Er blieb bis ins hohe Alter interessierter Beobachter. Er war ein Kind der liturgischen Bewegung und des Konzils. Die Messe auf Deutsch, die Gemeindeftheologie, die Neuentdeckung des Diakonats und vieles mehr. Er erinnerte sich, wie er zum ersten Mal die Wandlungsworte auf Deutsch gesprochen hat. Dieser Moment hat ihn tief berührt. Die Gestaltung der Osternacht war ihm ein großes Anliegen. Das hat er seinen Kaplänen weitergegeben. Als ich ihm erzählt habe, wie ich gewisse Dinge von meinem Heimatpfarrer Stefan Amann in Altstadt übernommen habe, meinte er mit einem Schmunzeln: „Stefan war mein Kaplan, das hat er von mir.“

All das zu tun war ihm möglich, weil er einen starken Rückhalt in seiner Familie hatte. Seit 1968 – 50 Jahre – macht seine Schwester Anni den Haushalt, die andere Schwester, Maria, und deren Familie hat ihn ein Leben lang begleitet. Weihnachten wurde immer gemeinsam gefeiert. Jeder Priester braucht einen solchen Rückhalt. Josef war ein fleißiger Priester, aber kein Workaholic. Er hat sich die Zeit gut eingeteilt. Sehr gerne hat er gelesen und sehr gerne machte er Reisen – Kultur, Geschichte, Bil-

dung. Und dann hat man ihn regelmäßig in Götzis spazieren gesehen, mit seinem Stock und seinem Hut, wie ein „englischer Sir“, sagte man. Ein „Herr“.

Mit Christus sterben – Röm 6,3-11 – über viele Jahrzehnte hat er den Römerbrief in der Osternacht gehört und das Geheimnis von Tod und Auferstehung Jesu bedacht. Mit seiner Krankheit 2018 ist das Sterben ganz nahe in seinen Blick gekommen. Im Mai 2017 hat er einen Text verfasst „Mein Begräbnis“ und im November „Letzte Worte“. Er hat dabei beschrieben, was er sich für sein Begräbnis wünscht. Die letzten Tage zu Hause, noch bevor er im Dezember 2018 ins Krankenhaus musste, hat er einen Brief verfasst:

„Mein Leben in dieser Welt geht zu Ende. Es ist mir voll bewusst. Ich bin bereit. Ich komme. Der Herr führt mich über den tiefen Abgrund. Auf ihn setze ich meine Hoffnung.“

So wie er in Christus gestorben ist, möge er in Christus auferstehen.

Pfarrmoderator DI Mag. Rainer Büchel

## 12. PFARRVERBAND KLEINWALSTERTAL

Nach Beratungen der Personalkommission wird per 1. Dezember 2018 der Pfarrverband bestehend aus der „Pfarre zur hl. Mutter Anna“ in Hirschegg, „Pfarre zum hl. Jodok“ in Mittelberg, „Expositur zum hl. Martin“ in Baad und „Pfarre zu Unserer Lieben Frau Mariä Opferung“ in Riezlern umbenannt in „Pfarrverband Kleinwalsertal“.

## 13. STEUERUNGSGRUPPE FÜR LOKALE KIRCHENENTWICKLUNG

Seit dem Ende des Pastoralgesprächs „Die Wege der Pfarrgemeinden“ wurden in der Katholischen Kirche Vorarlberg viele Dinge umgesetzt: Pfarrverbände und Seelsorgeräume, Pfarrbeauftragte und Pastoralteams, Fortbildungsmaßnahmen u. v. m. Die Personalbesetzung von Priestern und pastoralen MitarbeiterInnen erfolgte im Rahmen des Struktur- und Stellenplanes 2025.

Dieser Struktur- und Stellenplan ist in wesentlichen Bereichen bereits erreicht und wird daher neu angepasst, wobei es Sinn macht, auch die Leitungsrollen weiter zu entwickeln. Der Vorschlag dafür soll im Blick auf die vielen Erfahrungen in Vorarlberg durch eine neu eingerichtete Steuerungsgruppe erarbeitet werden.

### *Ziel und Auftrag*

Darüber hinaus soll die „Steuerungsgruppe für lokale Kirchenentwicklung“ die verschiedenen Veränderungs- und Entwicklungsprozesse in unserer Diözese im Blick behalten und die nötigen Schlüsse daraus ziehen. Die Gruppe versteht sich dabei als zuarbeitendes und beratendes Gremium für die Diözesanleitung und die Personalkommission in der Pastoral- und Personalplanung für Pfarren, Pfarrverbände und Seelsorgeräume. Mit den jeweiligen Verantwortlichen werden einzelne Prozesse reflektiert und der Lernertrag gesichert. So können z. B. Rollenbilder, die sich an einem Ort bewährt haben, auch auf andere Orte übertragen werden. Dabei achtet die Gruppe darauf, dass in den verschiedenen Entwicklungsbereichen die Verbindung zum Leitbild der „Orientierungen Wege der Pfarrgemeinden“ gehalten wird.

### *Aufgaben im Jahr 2018/2019*

- Aktualisierung des Struktur- und Stellenplanes 2025

- Beratung zu Leitungsmodellen und Stellenprofilen
- Steuerung im Prozess „Zusammenarbeit in der Region Vorderland“
- Steuerung des Entwicklungsfeldes „Neuland“
- Begleitung der geplanten Schulungsimpulse für „Lokale Kirchenentwicklung“
- Vorbereitung neuer Entwicklungsprozesse ab Herbst 2019
- Reflexion der Erfahrungen in bestehenden Seelsorgeräumen und Pfarrverbänden
- Reflexion der Erfahrungen von Pfarrbeauftragten für Diakonie, Liturgie und Verkündigung sowie von Pastoralteams

#### **Mitglieder**

- Rudolf Bischof\* (Generalvikar)
- Martin Fenkart\* (Pastoralamtsleiter) – Leitung der Steuerungsgruppe
- Andreas Weber (Finanzkammerdirektor)
- Gerhard Walser (Kanzler und Leiter der Rechtsstelle)
- Hubert Lenz (Vorsitzender Priesterrat)
- Christine Vonblon (Vorsitzende Pastoralrat)
- Nora Bösch (Sprecherin Berufsgemeinschaft PastoralassistentInnen)
- Reinhard Waibel (als Vertreter der Diakone)
- Peter Mayerhofer\* (Leitung Personalstelle)
- Thomas Berger-Holz knecht\* (Entwicklung und Neuland)

\* Kernteam Lokale Kirchenentwicklung, das die Treffen der Steuerungsgruppe vor- und nachbereitet.

## **14. ANGEBOTE FÜR DEN ORGANIST/INNEN- NACHWUCHS**

### **4. Vorarlberger Orgeltag**

Samstag, 27. April 2019

13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Bregenz – Abtei Mehrerau (mit 3 Orgeln)

Ein Halbtag für alle OrganistInnen, Orgelinteressierten, v.a. aber auch für Familien und KlavierspielerInnen: Auf dem Programm stehen Orgelführungen, Orgelkonzerte, ein „Orgelmärchen“ – nicht nur für Kinder, eine Noten- und Heimorgelausstellung und viele Begegnungen.

Veranstalter: Musikschulwerk Vorarlberg, Kirchenmusikreferat, AGMÖ

### **Orgel-Schnupperstunden**

Fast alle Vorarlberger Musikschulen bieten – nach Maßgabe der verfügbaren Plätze – die kostenlose Möglichkeit für fünf „Orgel-Schnupperstunden“. Weitere fünf „Orgel-Aufbaustunden“ können für 100 € zusätzlich gebucht werden. Für weiteren Unterricht ist eine Anmeldung an der Musikschule notwendig.

Das Angebot ist vor allem für jene, die schon Klavier spielen, eine hervorragende Möglichkeit, die „Königin der Instrumente“ direkt kennen zu lernen und Freude am Orgelspiel zu finden.

Angebote auf Anfrage:

- \_ Organist/innen-Schulungen
- \_ Kantoren/innen-Schulungen

Anfragen und Information:

Mag. Bernhard Loss, Kirchenmusikreferent

T 05522-3485-203

bernhard.loss@kath-kirche-vorarlberg.at

www.kirchenmusik-vorarlberg.at

## 15. FIRMTERMINE 2019

### **Samstag, 27. April 2019**

17:30 Uhr Höchst BB

---

### **Samstag, 11. Mai 2019**

17:00 Uhr Gaißau DRI

---

### **Freitag, 17. Mai 2019**

17:00 Uhr Schwarzach BE

---

### **Samstag, 18. Mai 2019**

10:00 Uhr Basilika Bildstein GV

17:00 Uhr Nenzing BB

17:00 Uhr Altach BE

17:00 Uhr Klaus GV

---

### **Sonntag, 19. Mai 2019**

09:30 Uhr Weiler DBÜ

10:00 Uhr Lingenau BE

10:00 Uhr Sulz PH

10:00 Uhr Tschagguns OWJ

---

### **Samstag, 25. Mai 2019**

18:00 Uhr Muntlix BB

---

### **Sonntag, 26. Mai 2019**

10:00 Uhr Fraxern DBÜ

10:00 Uhr Rankweil St. Josef BE

11:00 Uhr Bregenz Herz Jesu BB

---

### **Mittwoch, 29. Mai 2019**

18:30 Uhr Lustenau Kirchdorf BB

---

### **Donnerstag, 30. Mai 2019**

10:00 Uhr Vandans BE

10:00 Uhr Tosters FJ

17:00 Uhr Götzis BB

### **Freitag, 31. Mai 2019**

18:00 Uhr Bürs mit Bludenz Hl. Kreuz  
Friedenskirche Bürs GV

---

### **Samstag, 1. Juni 2019**

17:00 Uhr Frastanz BB

19:30 Uhr Egg DW

---

### **Sonntag, 2. Juni 2019**

09:00 Uhr Mittelberg GV

09:45 Uhr Reuthe DW

10:00 Uhr Bartholomäberg OWJ

10:15 Uhr Satteins BB

---

### **Freitag, 7. Juni 2019**

17:00 Uhr Übersaxen AV

17:00 Uhr Nüziders AU

18:00 Uhr Lustenau Rheindorf BB

---

### **Samstag, 8. Juni 2019**

09:30 Uhr Lustenau Hasenfeld BB

10:00 Uhr Brederis BE

17:00 Uhr Koblach BE

18:00 Uhr Schlins AV

18:00 Uhr Röthis PL

---

### **Sonntag, 9. Juni 2019**

09:00 Uhr Schwarzenberg PG

09:30 Uhr Sulzberg BE

---

**Montag, 10. Juni 2019**

08:30 Uhr	Großdorf	PG
08:45 Uhr	Bezau	GV
09:00 Uhr	Andelsbuch	DW
09:00 Uhr	Alberschwende	PL
09:00 Uhr	St. Gallenkirch	DBU
09:30 Uhr	Göfis	BE
09:30 Uhr	Langen b. Bregenz	BB
10:00 Uhr	Silbertal	OWJ
10:00 Uhr	Gantschier	PSCH

**Sonntag, 16. Juni 2019**

08:45 Uhr	Buch	GV
10:00 Uhr	Bizau	BB
10:00 Uhr	Lochau	PG
10:00 Uhr	Schruns	BE

**Sonntag, 23. Juni 2019**

10:00 Uhr	Fußach	BB
10:30 Uhr	Dornbirn Markt	BE

**Samstag, 15. Juni 2019**

10:00 Uhr	Tisis	BB
10:00 Uhr	Mäder	DBÜ
16:00 Uhr	Schnifis	AU
16:00 Uhr	Lauterach I: Kloster Riedenburg	AV
17:00 Uhr	Mäder I	DBÜ
17:00 Uhr	Wald a. A.	DBU
17:30 Uhr	Wolfurt	GV
18:00 Uhr	Lauterach II: Kloster Riedenburg	AV
19:00 Uhr	Feldkirch Dom	BB

**Änderungen vorbehalten**

**Firmspender 2019:**

BB = Bischof Benno	OWJ = Offizial Wallfahrtsseelsorger Juen	DW = Dekan Willam
BE = Bischof Erwin	DRI = Dekan Riedmann	PL= Pfarrer Lenz
AV = Abt Vinzenz	DBU = Dekan Buchtzik	PG = Pfarrer i. R. Giselbrecht
AU = Abt Urban	DBÜ = Dekanstellvertreter Büchel	PSCH = Pfarrer Schwab
GV = Generalvikar Dompfarrer Bischof	PH = Pfarrer Haas	FJ = DJS Jochum

## 16. KURZPROTOKOLL ÜBER DIE SITZUNG DES DIÖZESANKIRCHENRATES VOM 11. DEZEMBER 2018

### TAGESORDNUNG

1. Eröffnung
2. Protokoll der letzten Sitzung vom 07. Juni 2018
3. Mitteilungen
4. Bericht über die Veranlagungen
5. Marianum: Information über Erweiterungspläne
6. Römerstraße: Nutzungskonzept und Kauf einer Immobilie
7. Besprechung und Genehmigung des Vorschlags 2019
8. Änderung des Anhangs zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Feldkirch
9. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2018
10. Allfälliges

#### **1. Eröffnung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Pfarrer Edwin Matt ist gemäß § 10 der DKRO durch freiwillige Amtsniederlegung (Schreiben vom 26.11.2018) aus dem DKR ausgeschieden. Der Vorsitzende dankt ihm für seine Mitgliedschaft und Mitarbeit seit dem Jahr 2014 und ersucht den Finanzkammerdirektor, ihm den Dank schriftlich mitzuteilen. Die Nachbesetzung erfolgt gemäß § 3 DKRO in der nächsten DKR-Sitzung.

#### **2. Protokoll der letzten Sitzung vom 07. Juni 2018**

Nachdem zum Protokoll vom 07. Juni 2018 binnen 2 Wochen nach Zustellung keine Einsprüche erfolgt sind, gilt das Protokoll als angenommen (§ 8 DKRO).

#### **3. Mitteilungen**

Finanzkammerdirektor Andreas Weber berichtet über folgende Themen:

#### **a) Jubiläum „50 Jahre Diözese Feldkirch“**

Die Vorführung eines Kurzfilms zeigt eindrucksvoll einige Höhepunkte der Veranstaltungen zum Diözesanjubiläum.

Pastoralamtsleiter Martin Fenkart berichtet von vielen Kontakten und von einem guten Miteinander im Diözesanhaus und mit den Pfarren. Das Fest am See war ein Höhepunkt. Das große kirchliche Netzwerk wurde sichtbar. Es gab auch positive Kontakte zu den Medien und viel Ermutigung. Am Schluss bleibt eine große Dankbarkeit.

#### **b) Kirchengaustritte**

Es wird heuer ein schwieriges Jahr. Die derzeitige Zahl an Austritten im Jahr 2018 (rund 2.800) liegt um 7 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Bis Ende des Jahres ist mit ca. 3.000 Austritten zu rechnen. Ein schwacher Trost ist, dass die Wiedereintritte gestiegen sind (bisher ca. 220) und es 25 Widerrufe gibt. Die Altersstruktur der ausgetretenen Personen ist über die Jahre hinweg konstant.

#### **c) Kirchenbeitrag**

Heuer ist mit einer Steigerung von ca. 2 % zu rechnen.

#### **d) Arbeitsgruppe Kirchenbeitrag**

In einem ausführlichen Gespräch des Führungskreises im Kirchenbeitrag mit Herbert Nussbauer wurde eine gute Lösung für die Einstufung von Einzelfirmen (Kleinstgewerbe) gefunden. Eine Einschleifregelung wird ein gutes Einvernehmen mit jungen Unternehmerinnen und Unternehmer ermöglichen.

Die Anzahl der Klagen und Exekutionen wurde im Jahr 2018 deutlich reduziert. Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Kirchenbeitrag werden laufend Schulungen für ein gutes Wirken im Kirchenbeitrag angeboten.

#### **4. Bericht über die Veranlagungen**

Dir. Weber berichtet über die Veranlagungsaktivitäten im laufenden Jahr und erläutert den Status und die Entwicklung der letzten Jahre bei der Vermögensveranlagung für den Versorgungsfonds und die Änderungen im laufenden Jahr.

#### **5. Marianum: Information über Erweiterungspläne**

Direktor Weber informiert über die geplante Sanierung des Hauses Babenwohlweg, die von den Mitgliedern des DKR einstimmig befürwortet wird.

Weitere geplante oder von Mietern gewünschte Bauvorhaben sind die Erweiterung der Schulen Marienberg und des Kindergartens der Krankenhausbetriebsgesellschaft. Zu diesen Bauvorhaben werden in den nächsten Monaten die Entscheidungsgrundlagen erarbeitet.

#### **6. Römerstraße: Nutzungskonzept**

Die Villa Schwerzenbach wird nur mehr bis Ende Juli 2019 von der Caritas genutzt. Daher braucht es ein Nutzungskonzept für die Zeit danach. Es gab dazu einen Workshop mit Teilnehmern aus verschiedensten Bereichen und Berufsgruppen. Mehrere Optionen stehen im Raum. Bis Juni 2019 soll eine Entscheidung fallen.

#### **7. Besprechung und Genehmigung des Voranschlages 2019**

Dir. Weber erklärt die Zusammenhänge der Berichtskreise „Diözese im engeren Sinn“ und „Versorgungsfonds“ und die konsolidierte Darstellung. Der Rechnungsabschluss zeigt dann die tatsächlichen Ergebnisse des Vorjahres in den beiden Rechnungskreisen und in der Gesamtdarstellung. Der Direktor berichtet des weiteren über die wesentlichen Änderungen und Abweichungen im Voranschlag gegenüber dem Budget 2018 und der Prognose 2018. Aufgrund der geplanten Pensionsrückstellung von 600.000 Euro und der Bauvorhaben in Arbogast

und Marianum wird es im Jahr 2019 ein deutlich negatives Ergebnis geben.

Pastoralamtsleiter Fenkart berichtet über größere pastorale Projekte, die für nächstes Jahr geplant sind.

Nach Beantwortung mehrerer Fragen werden folgende Anträge gestellt und jeweils einstimmig nachstehende Beschlüsse gefasst:

#### **Antrag zur Verteilung des voraussichtlichen Überschusses des Jahres 2018**

„Der Vorstand wird ermächtigt, im Jahr 2018 Mehrausgaben zu tätigen für Zuwendungen:

- a) an den Sozialfonds in Höhe von € 120.000,
- b) für den Solidaritäts- und Entwicklungsfonds in Höhe von € 200.000.

Ein möglicher Überschuss wird für die Pensionsrückstellung dotiert.“

#### **Antrag zur Genehmigung des Voranschlags 2019**

„Dem Voranschlag 2019 der Diözese Feldkirch in Höhe von € 28,510 Mio. an Einnahmen und Ausgaben wird zugestimmt. Die Planung der Mitarbeiterkapazität sowie der Investitionsplan für 2019 werden genehmigt.

Dem pfarrlichen KB-Anteil mit 10% der KB-Einnahmen und einem zusätzlichen Sockelbetrag von 450 Euro je Pfarre wird zugestimmt.“

#### **8. Änderungen des Anhangs zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Feldkirch**

Die vorgeschlagenen Änderungen über das Ausmaß der Kirchenbeiträge für 2019 im Anhang zur Kirchenbeitragsordnung werden einstimmig zur Kenntnis genommen.

### **9. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für die Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2018**

Die Wiederbestellung der BGR TREUHAND Wirtschaftsprüfung GmbH, Dornbirn, zur Überprüfung des Jahresabschlusses 2018 der Diözese Feldkirch wird einstimmig bestätigt.

### **10. Allfälliges**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Dr. Walser dankt Herrn Direktor Weber und den MitarbeiterInnen der Finanzkammer für den geleisteten Arbeitseinsatz und wünscht allen Mitgliedern des DKR und des Finanzkammervorstandes alles Gute für das kommende Jahr.

Die nächste Sitzung des DKR findet am Donnerstag, den 6. Juni 2019 mit Beginn um 14.30 Uhr, statt (der Ort ist noch offen).

## **17. KURZPROTOKOLL ÜBER DIE 5. SITZUNG DES PASTORALRATES VOM 16. JÄNNER 2019**

### **1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

#### **2. Besinnung (Paul Riedmann)**

Gerade im Blick auf die „Wege der Pfarrgemeinden“ muss uns klar sein: Ohne Heiligen Geist läuft nichts! ER ist der Beweger schlechthin. ER ist Dynamis, Kraft, Kraftstoff („Super +“). ER ist seit unserer Taufe wirksam in und unter uns. ER bringt uns voran zu neuen Zielen. Es geht darum, den richtigen Kraftstoff zu tanken – in Gottes Wort und Geist. ER ist der wichtigste Mitarbeiter in der Pastoral.

### **3. Themenschwerpunkt: Pfarrgemeindeleitung – bestehende Leitungsmodelle evaluieren und überdenken**

Vorstellung der aktuellen Orientierung für Leitung in unserer Diözese:

Ziel der Pastoralgespräche 2007 bis 2011 war es, Leitungsmodelle und Strukturen zu finden, die Halt und Sicherheit geben (durch Planbarkeit und Verlässlichkeit) und die inhaltlichen Orientierungen der „Wege der Pfarrgemeinden“ systematisch aufgreifen und umsetzen. Als Ergebnis dieses Prozesses wurden „Strukturen der Kirche vor Ort in der Diözese Feldkirch“ definiert.

Dabei wurden folgende Grundsatzentscheidungen getroffen:

- Es gibt drei Leitungsmodelle: Pfarrverband, Seelsorgeraum und Einzelpfarre
- Aufrechterhaltung der Pfarren im ländlichen Gebiet
- Möglichkeit der Pfarrfusion im städtischen Raum (wurde nicht umgesetzt)
- Schlanke Strukturen und „Nähe zu den Menschen“
- Strukturen sollen den Priestern, Haupt- und Ehrenamtlichen ein gutes Arbeiten ermöglichen („great place to work“)

Zur Unterstützung dieser Veränderungen wurde die *regionale Pfarrbegleitung* geschaffen, um die Veränderungsprozesse zu begleiten, für Moderationen und zur Unterstützung der Leitungspersonen und -gremien, immer mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Weiters angeboten wurden Supervision und Fortbildungen.

*Pfarrbeauftragte für Diakonie, Liturgie oder Verkündigung* sollen Ehrenamtliche gut im Blick haben und diese Themen im Pastoralteam und im PGR gut vertreten, vernetzen und koordinieren.

Die *Pastoralteams* kümmern sich um Alltagsfragen, die Koordinierung und Organisation von pfarrlichen Aktivitäten, fördern die Vernetzung der Verantwortlichen, bereiten PGR-Entscheidungen vor und setzen diese um. Es gibt Pastoralteams in ca. 30 Pfarren, Pfarrbeauftragte in 40-45 Pfarren.



## Unterschied der Strukturen von Pfarrverband und Seelsorgeraum:

### Pfarrverband

- Pfarren bleiben bestehen
- Priester und Hauptamtliche für alle zuständig (mit Schwerpunkten)
- Kooperation wo gewünscht und möglich
- Gemeinsame Beschlüsse durch Einzelbeschlüsse der PGRs

### Seelsorgeraum

- Pfarren bleiben bestehen
- Priester und Hauptamtliche für alle zuständig (mit Schwerpunkten)
- Zusatzangebote neben den Pfarren für den gesamten Lebensraum
- Beschlüsse auf Stadtebene sind für PGRs bindend

In den Seelsorgeräumen wurden die Priester in solidum mit der Leitung der Pfarren beauftragt. Die Modelle von Kirche in der Stadt (Bregenz, Dornbirn, Hohenems, Bludenz) unterscheiden sich etwas, angepasst an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten: Moderator und Organisationsleiter/in / Leitungsteam / Pfarrteams bzw. SSR-Team / Pastoralteams / Pfarrkoordinatoren / Seelsorgeraumrat / Aktuell läuft ein Prozess zur Errichtung einer „Seelsorge-Region“ mit 10 Pfarren im Vorderland.

In Gesprächsgruppen folgt anschließend ein Erfahrungsaustausch und Beratung über die Leitungsmodelle. – Berichte der Gesprächsgruppen:

### **Was läuft gut?**

- viele Pfarren haben sich auf den Weg gemacht: es gibt 30 Pastoralteams
- es haben sich überall PGR zusammengefunden
- neue Beauftragung
- Vielseitigkeit

- Struktur- und Stellenplan gab / gibt Sicherheit
- Engagement der Ehrenamtlichen
- pfarrübergreifende Jugendarbeit
- wo der Blick ‚über den Tellerrand‘ hinaus geht und miteinander geteilt wird (statt nur sich selbst zu wärmen), dort ist und wird es gut (Glaubensbildung, gemeinsames Pfarrblatt...)

### **Was bereitet Schwierigkeiten?**

- mangelnde Konsequenz in der Umsetzung neuer Leitungsmodelle
- hineinfinden in neue (offene) Rollen bei Priestern und Laien
- persönliche Beziehung
- Pastoralteams wurden nicht zu geistlichen Zellen
- Rollenunsicherheit und Machtspiele
- wenn ein Pfarrer (oder ‚Laié‘) kein Teamplayer ist, ist eine Zusammenarbeit schwierig...
- starke Persönlichkeiten können einen oder ‚sprengen‘
- Engagement der Ehrenamtlichen (wo man an Grenzen stößt, burnout...)

### **Gibt es andere gute neue Ideen?**

- Es braucht einen geistlichen Menschen vor Ort (als innere Haltung)
- neues Weiheverständnis (zB Amt des Ostiariers missionarisch neu entdecken...)
- Weihe für Frauen
- Viri probati
- Leitung im Team
- Neu-Anfang und nicht nur Zusammenlegung
- Grundbedürfnisse der Gemeinde(n) als Ausgangspunkt für Seelsorge wahrnehmen
- nicht warten, bis die Leute kommen, präsent sein, nachfragen
- Eigenständigkeit der Pfarren / Gemeinden erhalten
- auf geschichtliche (gewachsene) Strukturen achtgeben
- Qualität und Professionalität (akustisch und inhaltlich) muss passen

In einem Plenargespräch wurden anschließend weitere Schritte und Ideen zum Thema ausgetauscht.

#### **4. Anfragen, Aktuelles, Informationen**

- Diözesanforum am 10./11. Oktober 2019 in Dornbirn St. Martin. Es wird angeregt, keine PGR-Klausuren für den Herbst zu planen, sondern dieses Diözesanforum zu nützen.
- Steuerungsgruppe lokale Kirchenentwicklung: Das Projekt Vorderland mit der Idee eines großen Pfarrverbandes mit zehn Pfarreien ist derzeit ein Schwerpunkt. Ein zweites großes Thema ist der Struktur- und Stellenplan 2030, den es behutsam so anzupassen gilt, dass die nötigen Ressourcen den einzelnen Gemeinden zur Verfügung stehen. Ein drittes Thema ist die Reflexion der Seelsorgeräume.
- Studientag „Auf Leben und Tod. Menschen in Grenzsituationen gut begleiten“ am 8. März in St. Arbogast.
- Fortbildung „Mission Vorarlberg“ / Missionarische Pastoral vom 31. 3. bis 2.4. 2019 in Bad Waldsee mit Bischof Hermann Glettler, Innsbruck, und Sandra Bils, Hannover.
- „Festmahl für meinen Nächsten“: Nach der gelungenen Premiere als Auftakt des Diözesan Jubiläums wird es am 28. Juni 2019 wieder ein solches Festmahl mit Menschen geben, die eher am Rande der Gesellschaft stehen. Diesmal ist es als Sommerfest im Garten des Diözesanhauses geplant: mit Musik, gutem Essen und vielen Gesprächen.
- Nächster Termin des Pastoralrates: 11. Juni 2019

#### **5. Lied zum Abschluss: Herr segne und behüte uns**

### **18. GOTTESDIENSTWERKSTATT FÜR PRIESTER**

**„Er gürtete sich das Obergewand und sprang in den See“  
Donnerstag, 9. Mai 2019, 14.00 – 21.00 Uhr  
Propstei St. Gerold, Großes Walsertal**

Die Krise der Kirche ist – und war schon immer – gleichzeitig ihre Rettung. Als Jüngerinnen und Jünger Jesu Christi, der gekreuzigt wurde und wiederauferstanden ist, müssten wir das eigentlich verstehen. Der Klerikalismus ist an sein Ende gekommen. Doch wir alle sollen ein Volk von Priestern sein.

Was bedeutet das für die jeweilige Rolle des einzelnen Priesters? Und wie kann es uns gelingen, auf nichtklerikale Weise Priester zu sein, ohne dabei unsere Berufung und unseren Auftrag zu vergessen?

Gemeinsam mit Robert Schätzle, Theologe, Familienvater und Gemeindeleiter der katholischen Gemeinde Rapperswil-Kempraten, und dem Regisseur und Dramaturg Dr. Bernward Konermann ([gottesdienstwerkstatt.eu](http://gottesdienstwerkstatt.eu)) wollen wir Gott selbst zu Wort kommen lassen und erforschen seine Wege der Herausforderung und Wandlung. „Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild!“ Pater Christoph Müller OSB, langjähriger Novizenmeister der Benediktinerabtei Einsiedeln, wird ebenfalls an dem Kurs teilnehmen und unsere Berufung als Priester aus benediktinischer Sicht beleuchten.

In geistlichen Reflexionen und praktischen Übungen beleben wir die ältesten Überlieferungen ebenso wie Zeugnisse der praktischen Nachfolge aus unserer heutigen Zeit – und schauen auf die nächsten Schritte in unserem je eigenen Umfeld.

Eingeladen zu dieser Gottesdienstwerkstatt sind alle Priester der Diözese Feldkirch.

#### **Kosten:**

€ 12,90 für Abendessen, Kurskosten werden vom Ordinariat übernommen.

**Anmeldungen:**

Matthias Nägele, T 05522/3485-216,  
matthias.naegele@kath-kirche-vorarlberg.at  
Anmeldeschluss: Freitag, 3. Mai 2019

**19. KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE  
2019 IM ORF REGIONAL-RADIO**

***Sendezeit im Regionalprogramm (österreichweit)  
jeweils 10.00 – 11.00 Uhr***

Sonntag, 3. Februar: Lech  
Sonntag, 14. Juli: Bregenz Herz-Jesu  
(„Festspielgottesdienst“)  
Sonntag, 8. September: Schruns  
Sonntag, 24. November: Lustenau-Rheindorf  
(Erlöserpfarre)  
Sonntag, 1. Dezember: Dornbirn-Schoren  
(Pfarre Bruder Klaus)

Auch 2020 werden in Zusammenarbeit mit dem  
ORF (Übertragungsleitung: Dr. Johannes Schmidle)  
wieder 5 Gottesdienste aus Vorarlberg übertragen.  
Interessierte Pfarreien mögen sich bitte im Kirchen-  
musikreferat melden.  
(Bernhard Loss, T 05522/3485-203,  
bernhard.loss@kath-kirche-vorarlberg.at).

**20. FORTBILDUNG IN BAD WALDSEE:  
MISSION VORARLBERG!?**

***Sonntag, 31.03.2019, bis Dienstag, 02.04.2019  
Kloster Reute, Bad Waldsee***

Mission ist ein Begriff, der polarisiert. Dies be-  
hindert vielfach das Gespräch und die inhaltliche  
Auseinandersetzung. Zugleich gibt es in Vorarlberg  
immer mehr Menschen und Bereiche, in denen Kir-  
che und Christentum kaum bekannt sind und keine  
relevante Rolle mehr spielen.

Die „Orientierungen für die Wege der Pfarrgemein-  
den“ rufen daher auf zur „missionarischen Präsenz  
in den Zwischenräumen“; Prof. Christian Bauer  
empfiehlt die „Geh-Hin-Kirche“; und unser Jubi-  
läumsjahr stellte unter dem Motto des „Dialog für  
alle“ missionarische Initiativen neu in den Mittel-  
punkt unseres pastoralen Handelns.

Überall, wo Kirche wächst, gibt es eine bewusste  
einladende Hinwendung zu Menschen, die von der  
Kirche enttäuscht wurden oder ihr bereits lange  
entfremdet sind.

Die Fortbildung bietet den Teilnehmenden die Mög-  
lichkeit

- sich theologisch (z. B. biblisch oder systematisch-  
lehramtlich) und diskursiv mit dem Themenkreis  
„missionarische Pastoral“ auseinanderzusetzen
- den eigenen Zugang zu missionarischer Pastoral zu  
klären und erweitern
- die Möglichkeiten in der eigenen Praxis zu entde-  
cken

***Referent/innen sind:***

- Dr. Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck
- Dr. Sandra Bils, Pastorin der evangelisch-  
lutherischen Landeskirche von Hannover, Referen-  
tin für die ökumenische Bewegung Kirchehoch2

*Eingeladen sind* Priester, Pastoralassistenten/innen, Diakone und alle in der Pfarrpastoral Engagierten sowie Mitarbeiter/innen in den diözesanen Einrichtungen. Im Namen des Schulamtes erinnern wir alle Religionslehrer/innen, sich rechtzeitig in Abstimmung mit der Schule um eine Schulfreistellung beim Schulamt zu kümmern.

**Anmeldung** bitte möglichst frühzeitig (bis spätestens 15. März 2019) im Pastoralamt: +43 5522 3485-209, [pastoralamt@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:pastoralamt@kath-kirche-vorarlberg.at)

## 21. ÖKUMENISCHE ASPEKTE BEI TOD UND TRAUER

Dieses Thema wurde bei der Dornbirner Dekanatskonferenz am 10. Oktober 2018 in Hohenems-St. Karl besprochen. Grund dafür waren mehrere konkrete Anlassfälle in den Dekanaten Dornbirn und Bregenz.

Mag. Michael Meyer, Pfarrer der evangelischen Pfarrgemeinde AB+HB Dornbirn als Betroffener, verwies in seiner Wortmeldung unter anderem auf die im Folgenden genannten Anliegen:

Evangelische Gemeindemitglieder würden im Land Vorarlberg in der größtenteils katholischen Umgebung oft kaum wahrgenommen. Bei Begräbnissen wurde und werde immer wieder einmal übersehen, dass eine verstorbene Person evangelischen Bekenntnisses ist. Evangelische Pfarrer / Pfarrerinnen möchten die jeweilige Situation beim Abschied ihrer Gemeinde-Angehörigen gerne pastoral begleiten. Dies sei ihnen gerade angesichts ihrer Diaspora-Situation ein sehr wichtiges Anliegen.

Um diesem berechtigten Wunsch zu entsprechen wurden als Ergebnis der Diskussion mehrere Punkte formuliert. Sie könnten – über die genannten De-

kanate hinaus – für alle katholischen Pfarrgemeinden unserer Diözese Feldkirch wegweisend sein.

### **Orientierung und Empfehlung:**

- Jene, die eine Todfallmeldung in unseren r. k. Pfarrgemeinden entgegennehmen (Pfarrer, Pfarrsekretärinnen, KoordinatorInnen), mögen von jetzt an sorgsamer auf das religiöse Bekenntnis schauen.
- Ist in der Todfallmeldung, die bei einer katholischen Gemeinde eingeht, für eine verstorbene Person ein evangelisches Bekenntnis ausgewiesen, soll umgehend der evangelische Pfarrer informiert werden, bevor etwas Konkretes in Bezug auf eine Verabschiedung festgelegt wird.
- Auch wenn die katholischen Angehörigen eines evangelischen Christen bereits bestimmte Wünsche bei dem von ihnen gewählten Bestatter geäußert haben, soll dennoch zuerst der zuständige evangelische Pfarrer/die Pfarrerin angesprochen werden, damit er/sie (gegebenfalls konfessionsverbindend) eine Abschiedsfeier gestalten kann.
- Zusatzbemerkung (Paul R.): Analog dazu sollte auch bezüglich anderer christlicher Konfessionen verfahren werden.

Paul Riedmann  
Dekan des Dekanates Dornbirn  
Ökumene-Beauftragter der Diözese Feldkirch

## 22. INHALTSVERZEICHNIS DES DIÖZESANBLATTES

50. Jahrgang – Jahr 2018 (liegt bei)







